

Long. valv. circiter 80 μ .

Lat. valv. 12 μ .

Costæ 7—8 in 10 μ .

Hab. in aquis gelidis montis »Mus-tagh-ata«, Pamir.

P. Hedinii wiederholt gleichsam in großem Maßstabe die viel kleinere *P. divergentissima*, besonders deren *var. capitata*. Auffällig sind neben der stark divergierenden Streifung die weit voneinander entfernten Zentralporen und die S-förmig gekrümmten Polspalten. Eine Verbindung oder Verwechslung mit einer andern *Pinnularia* ist dadurch ausgeschlossen.

71. *P. microstauron* (E.). A. S. Atl. T. 44, F. 14, 16, 34, 35. T. 45, F. 31—34.
Cl. N. D. II, p. 77.

Pamir: Gletscherbach am Mus-tagh-ata.

Tibet: See No. 5, westlich vom Lager XV.

72. *P. Brebissoni* (Kg.). A. S. Atl. T. 44, F. 17, 18, 24—26. Cl. N. D. II, p. 78.

Pamir: In Gletscherbächen am Mus-tagh-ata häufig; Umgebung des Kleinen Kara-kul; Quelle östlich vom Jeschil-kul; Tschakker-agil.

Tibet: Sorgotsu; Westufer vom Selling-tso; Nordufer des Panggong-tso; Mapiék-köll.

Die Formen aus Pamir sind kräftig entwickelt und zeigen häufig leicht-geschnäbelte Enden.

73. *P. tibetana* nov. spec. Tab. IX, fig. 3—5.

Valvis robustis, lineari-ellipticis, apicibus late rotundatis. Raphe directa, poris centralibus inter se distantibus. Area axiali distincta, \pm lata, area centrali magna, irregulariter rotundata. Costis radiantibus, apices versus convergentibus.

Long. valv. 45—100 μ .

Lat. valv. 15—17 μ .

Costæ 10—13 in 10 μ .

Hab. ad lacum »Selling-tso«, Tibet.

P. tibetana steht der *P. Brebissoni* nahe, ist aber wesentlich robuster. Bei den großen Formen sind die Enden leicht vorgezogen, bei den kürzeren, aber relativ breiteren sind die Schalenenden schwach keilförmig verschmälert. Die Zentralporen stehen voneinander entfernt, doch nicht so auffällig wie bei *P. Hedinii*. Die Axialarea ist gewöhnlich ziemlich weit, immer aber scharf begrenzt. Die Zentralarea ist meistens unsymmetrisch ausgebildet, indem eine Seite mehr gerundet, die andere dagegen eckig ausgeschnitten ist.

74. *P. Hartleyana* Grev. A. S. Atl. T. 313, F. 1, 2. Cl. N. D. II, p. 80.

Pamir: Gletscherbach am Mus-tagh-ata, sehr selten.